

Einrichtungs- und sektorenübergreifende Nutzung von Routinedaten für eine verbesserte Versorgung

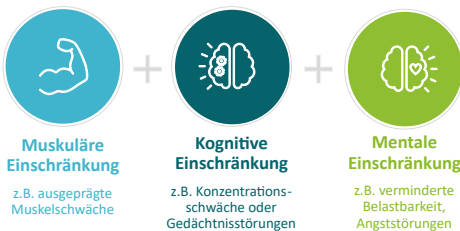
Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Digitalen FortschrittsHubs Gesundheit haben das Ziel, Daten aus der regionalen Gesundheitsversorgung für die medizinische Forschung verfügbar zu machen.

Das Verbundprojekt DISTANCE widmet sich dabei der Bereitstellung von Routinedaten zur Erforschung von Symptomen, die bei PatientInnen nach intensivmedizinischer Behandlung auftreten können. Ein klinischer Anwendungsfall überprüft die Machbarkeit und den Aufwand, die mit dem Aufbau und dem Betrieb der zugehörigen digitalen Infrastruktur einhergehen. In einer zugehörigen Machbarkeitsstudie werden ehemalige IntensivpatientInnen mit einer App begleitet.

DISTANCE schließt sich an die von der Medizininformatik-Initiative (MII) etablierten Dateninfrastrukturen an. Das SMITH-Konsortium der MII unterstützt DISTANCE in der Projektkoordination.

Entlastung der PatientInnen, der Angehörigen und des Gesundheitssystems

Nach der Behandlung auf einer Intensivstation können unterschiedliche Einschränkungen auftreten und die Lebensqualität der PatientInnen nachhaltig mindern - auch bekannt als „post-intensive care syndrom“ (kurz: PICS). Oft sind eine stationäre Langzeitbehandlung und eine ambulante Nachsorge erforderlich.



Auswirkungen des PICS

Damit Risiken und für die Versorgung prognostisch relevante Faktoren künftig frühzeitig erkannt werden können, sind digitale Lösungen erforderlich. Die im Rahmen von DISTANCE entwickelte PICOS-App (Post Intensive Care Outcome Surveillance) hilft, Informationen und große Datenmengen zu bündeln und zu analysieren, um die Intensivnachsorge zu optimieren.



Oberfläche PICOS-App

Entwicklung von Rahmenbedingungen, um PatientInnen aktiv einzubinden

In einem klinischen Use Case, der PICOS-App, werden in regelmäßigen Abständen diverse Parameter zum klinischen Zustand, wie z. B. Schlafdauer und -qualität oder körperliche Aktivität, abgefragt. So gibt die App stets einen Überblick über den aktuellen Gesundheitszustand.

DISTANCE

Ressourcen nutzen für die klinische Forschung und die Verbesserung der Versorgung

Unter Berücksichtigung der Datennutzungs- und Begriffsbestimmungen werden die erfassten longitudinalen PatientInnendaten wie Vitalwerte, Angaben zur Aktivität etc. aus der klinischen Versorgung erfasst. Diese werden zusammen mit den Daten durch Nutzung der App für sekundäre Datenanalyse- und Forschungszwecke zur Verfügung gestellt. Damit können die klinischen Bedingungen und Behandlungsprozesse in Zukunft mithilfe von KI optimiert werden.

Projektpartner

Nordrhein-Westfalen

- ▶ Universitätsklinikum Aachen (Projektleitung)
- ▶ Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik
- ▶ St. Franziskus-Stiftung Münster
- ▶ Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

Berlin

- ▶ Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.

Thüringen

- ▶ Universitätsklinikum Jena

Sachsen

- ▶ Universitätsklinikum Leipzig
- ▶ Universität Leipzig (Geschäftsstelle)

Nachhaltigkeit durch Nutzung vorhandener Strukturen

Mit DISTANCE werden sowohl die regionalen PatientInnenversorgung, als auch die Integration medizinischer Daten in den Kern-datensatz der MII optimiert. Dies geschieht auf Grundlage der im Rahmen des SMITH-Konsortiums geschaffenen IT-Infrastruktur.
- Mehr Informationen: www.smith.care

Förderung eines sektorenübergreifenden Austauschs


Im Projekt DISTANCE arbeiten regionale Versorgungseinrichtungen mit acht Partnern aus Wissenschaft und Forschung unter Federführung des Universitätsklinikums Aachen in einem Verbundvorhaben zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von IntensivpatientInnen präziser, integrativer und nachhaltiger zu gestalten.

- ✚ neun regionale Allgemeinkrankenhäuser
- ✚ zwei ambulante Arztnetze
- ✚ ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH
- ✚ HEALTHCARE IT-Solutions GmbH

Kontakt

Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
*Verbundleiter Digitaler FortschrittsHub
DISTANCE, Vorstandsvorsitzender der
Deutschen Gesellschaft für Telemedizin e. V.
(DGTelemed)*

 Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin

 +49 30 62936929-0

 info@dgtelemed.de